



GEMEINSAM FÜR EINE „GUTE“ KITA. VISIONEN FÜR EIN KOMPETENTES SYSTEM

Xenia Roth

Kongress der Bertelsmann-Stiftung und der komba gewerkschaft

Mülheim an der Ruhr, 18. November 2015



IM ÜBERBLICK – INHALTE DES VORTRAGS



- ❖ Zu meiner Person und Perspektive
- ❖ Das „kompetente“ System
- ❖ Gleich einem „Mobilé“: Das Kita-System
- ❖ Trägt zum Gelingen bei: Ein systemischer Blick
- ❖ Qualität in Kitas: Handeln in komplexen Strukturen
- ❖ Governance-Perspektive am Beispiel Rheinland-Pfalz
- ❖ Der Anspruch der Kinder- und Jugendhilfe
- ❖ Steuerung im System „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern“
- ❖ Herausforderungen

XENIA ROTH - ZU MEINER PERSON UND PERSPEKTIVE



Rheinland-Pfalz

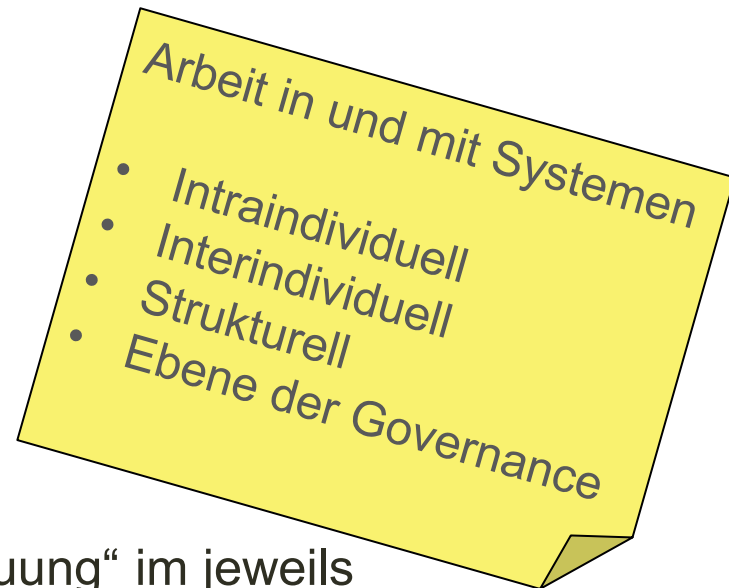
MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,
KINDER, JUGEND UND FRAUEN

Dipl. Psychologin / Dipl. Theologin (kath.)

Zusatzausbildungen: Gesprächs- und Familientherapie, Systemische Organisationsberatung, Betriebswirtschaft

Tätigkeiten in

- der Seelsorge,
- der Erziehungs- und Familienberatung,
- Leitungsaufgaben der Kinder- und Jugendhilfe,
- Ausbildung und Lehre, Supervision, Coaching, Organisationsberatung.



Seit 1999 Leitung des Referates „Kindertagesbetreuung“ im jeweils zuständigen Ministerium Rheinland-Pfalz / Stellv. Abteilungsleitung „Kinder und Jugend“. Mitarbeit in der Bund-Länder-AG „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanzielle sichern“.

Veröffentlichungen u.a. in den Themenfeldern Qualitätsentwicklung, Fachkräfte(mangel), Zusammenarbeit mit Eltern

DAS „KOMPETENTE“ SYSTEM

ERGEBNISSE DER CORE*-STUDIE



Professionalisierung ist systemisch:

Professionalisierungsprozesse finden auf allen Systemebenen statt; sie beeinflussen sich wechselseitig. Professionalisierung muss auf allen Ebenen ansetzen:

- ↪ Individuen
- ↪ Institutionen / Teams
- ↪ Inter-institutionell
- ↪ 'Governance'

„Schwerpunkt meiner Perspektive ist die „Governance“. Wie kann ich Einfluss nehmen auf die qualitative Weiterentwicklung des Kita-Systems?“ (Xenia Roth)

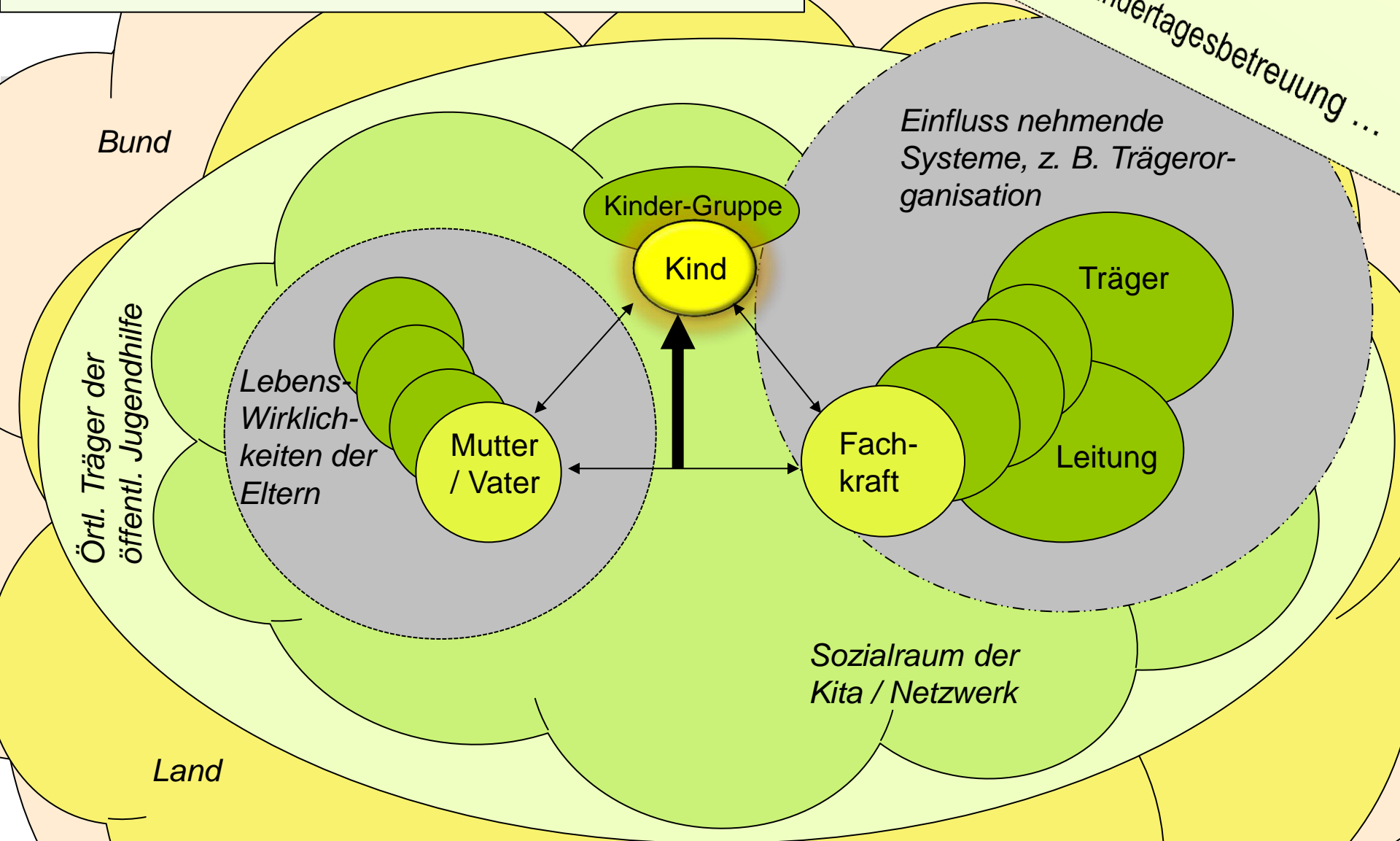
Kompetenzentwicklung ist ein Prozess:

Fachliche Kompetenz entwickelt sich in kontinuierlichen Lernprozessen über den gesamten Karriereverlauf. Es ist ein entscheidender Unterschied zwischen Fertigkeiten *besitzen* und kompetent *sein*. Dies gilt für Individuen und Systeme gleichermaßen.

* Competence requirements in early childhood education and care

Die institutionelle Kindertagesbetreuung gleicht einem „Mobile“

Weitere gesellschaftliche Bedingungen ...
Historie der Kindertagesbetreuung ...



WAS TRÄGT ZUM GELINGEN BEI EIN SYSTEMISCHER BLICK...



In systemischer Sicht hängt alles mit allem Zusammen
- man denke an ein „Mobilé“. D. h.:

- Die gute Nachricht: Das Kita-System ist nicht „beherrschbar“. Qualität lässt sich nicht „verordnen“.
- Die schlechte Nachricht: Das Kita-System ist nicht „beherrschbar“. Qualität lässt sich nicht „verordnen“.


„Monokausale Zusammenhänge sind skeptisch zu sehen, Beziehungsgefüge sind exponentiell in der Vielfalt ihrer Verknüpfungsmöglichkeiten. Deshalb lohnt es, vor einer Reduktion von Komplexität, möglichst viele Bedingungen und Einflussfaktoren in den Blick zu nehmen und Methoden heranzuziehen, die für die Abbildung und das Handeln in Komplexität geeignet sind.“ (Roth, 2015, S. 30)


WAS TRÄGT ZUM GELINGEN BEI EIN SYSTEMISCHER BLICK ...

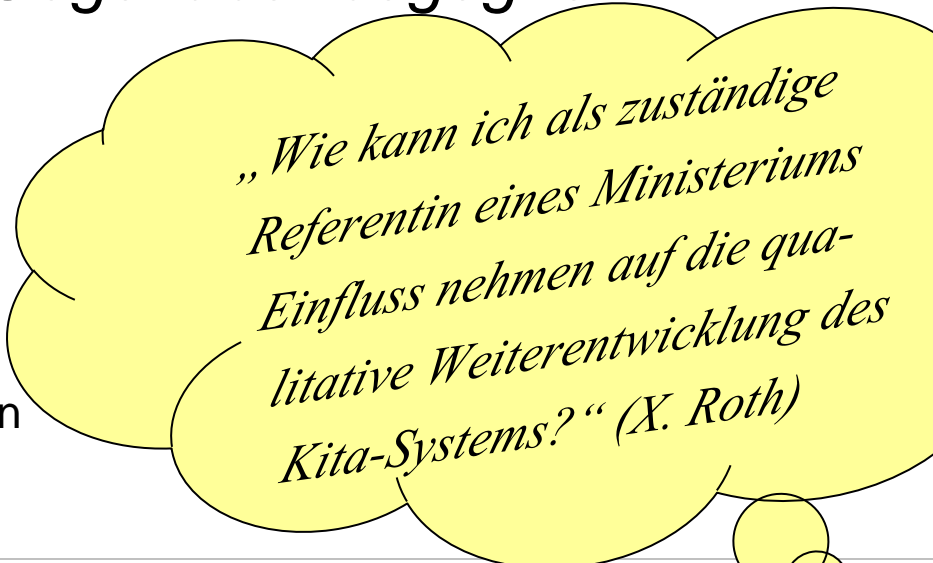


Es ist wie es ist. Wie ist es?

Ist es so, wie es scheint, dass es ist?

 *Jeder Mensch [jedes System] „konstruiert“ seine Welt.
Wie kann ich meinem Gegenüber begegnen?*

- 
- Beob-achten, sich interessieren ...
 - Hypothesen bilden...
 - Hypothesen überprüfen...
 - Auf gemeinsame Sinn-Suche gehen...
 - Einen (neuen / gemeinsamen) Rahmen finden...



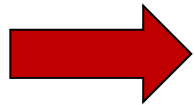
*„Wie kann ich als zuständige
Referentin eines Ministeriums
Einfluss nehmen auf die qua-
litative Weiterentwicklung des
Kita-Systems?“ (X. Roth)*

WAS TRÄGT ZUM GELINGEN BEI EIN SYSTEMISCHER BLICK...



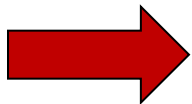
... fragt nicht: *Was ist richtig? Was ist falsch?* (= Urteile)

... sondern: *Was kann nützlich oder hilfreich sein?*



Vorurteilsbewusstes Handeln:

- Selbst-Bewusstsein
- Be-Achtung der eigenen Biografie / Historie
- Interesse am Gegenüber
- Offenheit für Neues



Es geht um Haltungen....

HANDELN IN KOMPLEXEN STRUKTUREN



Die Herstellung von pädagogischer Qualität ist vieldimensional und verbietet monokausale Zusammenhänge.

- Beziehungen sind nicht statisch. Sie müssen etabliert, gefördert und angepasst werden.
- Beziehungen umfassen Strukturen, Prozesse, Interaktionen, Kommunikation, Verhaltensnormen, geteiltes Verständnis voneinander.
- Beziehungen sind komplex und dynamisch.
- Beziehungen können nicht verordnet werden.

Konsequenzen
für die Debatte
um ein
Bundesqualitäts-
gesetz

Das strukturelle System der Verantwortungsgemeinschaft für Kindertagesbetreuung in Rheinland-Pfalz

Freie Träger	Kath. Büro (Vertretung der Diözesen)	<ul style="list-style-type: none"> • Mainz • Trier • Limburg • Speyer • Köln 	ca. 30% der Kitas in Trägerschaft
<p>Jede Organisation hat eigene</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Ziele / Leitideen ✓ Rechtl. Grundlagen ✓ Organisationskultur(en) ✓ Sprache ✓ Traditionen ✓ Erfahrungsschatz ✓ Ungleichzeitige Dynamiken ✓ ... 	Evang. Büro (Vertretung der Landeskirchen)	<ul style="list-style-type: none"> • Rheinische LK • LK Hessen Nassau • LK der Pfalz 	ca. 17% der Kitas in Trägerschaft
	LIGA der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtspflege	<ul style="list-style-type: none"> • [5] Caritasverbände • [3] Diakonische Werke • Der Paritätische • Arbeiterwohlfahrt • Deutsches Rotes Kreuz • ... 	Ca. 6% der Kitas in Trägerschaft
	Gemeinde- und Städtebund (Ortsgemeinden / Verbandsgemeinden)		
Kommunale Träger / Kommunale Spitzenverbände	Städtetag (Städte)	[41] Örtl. Träger der öffentlichen Jugendhilfe (Jugendämter)	Ca. 50% der Kitas in Trägerschaft
Elternvertretung	Landeselternausschuss		
Land	Ministerium		Governance-Verantwortung
	Landesjugendamt		Betriebserlaubnis erteilende Behörde
	Institut für Bildung, Erziehung und Betreuung Rheinland-Pfalz / Hochschule Koblenz [ab 1.1.2016]		

Rheinland-Pfalz:
1.500 Träger
2.500 Kitas
41 Jugendämter

ANSTÖßE FÜR EIN KOMPETENTES SYSTEM IN RHEINLAND-PFALZ



Rheinland-Pfalz

MINISTERIUM
FÜR INTEGRATION, FAMILIE,
KINDER, JUGEND UND FRAUEN

- Am Beginn (1999): Das System kennenlernen...
- Entwicklung der „Bildungs- und Erziehungsempfehlungen“ in einem breit angelegten partizipativen Verfahren (2002-2004) u.a. unter Beteiligung aller Kita-Teams, Träger, Elternausschüsse, Fachberatungen, Verbände und Organisationen
- Der halbjährliche Kita-Tag der Spitzen (seit 2007)
- Vereinbarung eines Fortbildungs-Curriculums (2006 / 2015) ...
- Entwicklung der Qualitätsempfehlungen (2008-2011) ...
„Qualitätssicherung wird verstanden als fortwährender Prozess einer Qualitätsentwicklung, dem diskursive und dialogische Verfahren zugrunde liegen.“
- Beginn der Evaluation auf Landesebene: Qualitätsentwicklung im Diskurs (2013-2015)
- Gründung des Instituts für Bildung, Erziehung und Betreuung der Kindheit / Rheinland-Pfalz an der Hochschule Koblenz



I „Kita im Sozialraum“	II Familienbildung im Netzwerk	III Evaluation Qualitätssicherung /- entwicklung	IV Fortbildungs-curriculum Kita	V Beteiligung von Eltern	Partizipative Umsetzung
<p>Auf der Ebene der Einrichtung</p> <hr/> <p>Kitas in Wohngebieten mit besonderem Entwicklungsbedarf erhalten kriteriengeleitet bis zu 20.000 Euro zusätzliche finanzielle Mittel, die flexibel einsetzbar sind, um die Zusammenarbeit mit Eltern im Sozialraum zu verbessern</p> <hr/> <p>Verantwortlich: Jugendamt Träger der Kita</p>	<p>Auf der Ebene des Jugendamtes</p> <hr/> <p>Planung und Stärkung von Familienbildung und landesweiter Ausbau der Vernetzung</p> <p>Stärkung der Gehstrukturen</p> <p>Netzwerke mit Kitas</p> <p>Schaffung einer Servicestelle</p> <hr/> <p>Verantwortlich: Jugendamt Träger der Familienbildung</p>	<p>Auf Ebene des Landes / Einrichtung</p> <hr/> <p>Prozess-Begleitung „Qualität im Diskurs“</p> <p>Evaluation von Kitas im Themenfeld der Eltern- und Familienorientierung auf der Grundlage der Qualitätsempfehlungen</p> <hr/> <p>Beteiligung: Landesbeirat</p> <hr/> <p>Verantwortlich: Hochschule Koblenz</p>	<p>Auf der Ebene der Fachkraft, des Teams , der Leitung</p> <hr/> <p>Aktualisierung des Curriculums, dabei besondere Berücksichtigung einer Familienorientierung, Coaching, Supervision</p> <hr/> <p>Beteiligung: Erarbeitung mit Unterzeichnung von Kita-Spitzen und Gewerkschaften</p> <hr/> <p>Verantwortlich: Ministerium</p>	<p>Auf der Ebene der strukturellen Elternvertretung</p> <hr/> <p>Stärkung einer inhaltlichen Beteiligung von Eltern im Alltag der Kita</p> <p>Stärkung einer strukturellen Beteiligung der Eltern in Kitas auf örtlicher und überörtlicher Ebene</p> <hr/> <p>Beteiligung: Anhörungsverfahren</p> <hr/> <p>Verantwortlich: Ministerium</p>	<p>Auf der Ebene der Verantwortungsträger</p> <hr/> <p>Berücksichtigung der Verantwortungsträger bei der Umsetzung des Programms</p> <p>z. B.: Kita Spitzen Träger d. Institutionen Landtagsfraktionen</p> <hr/> <p>Verantwortlich: Ministerium</p>

Das Landesprogramm Kita!Plus-Rheinland-Pfalz als Beispiel zur Stärkung eines kompetenten Systems



DER ANSPRUCH DER KINDER- UND JUGENDHILFE (SGB VIII)...

... begründet ein Handeln in komplexen Beziehungen und bietet gute Voraussetzungen für die Entwicklung eines kompetenten Systems:

- ✓ Berücksichtigung individueller Perspektiven von Betroffenen
„Kinder ... sind entsprechend ihrem Entwicklungsstand ... zu beteiligen“ (§ 8)
„sind...die jeweiligen...sozialen und kulturellen Bedürfnisse...zu berücksichtigen“(§ 9)
- ✓ Beachtung struktureller Spezifika beteiligter Institutionen und Organisationen.
„Die Jugendhilfe ist gekennzeichnet durch die Vielfalt von Trägern unterschiedlicher Wertorientierungen und die Vielfalt von Inhalten, Methoden und Arbeitsformen.“ (§ 3)

Dies beruht auf **Leitgedanken** des SGB VIII:

☞ **Autonomie**

☞ **Beteiligung**

„STEUERUNG IM SYSTEM“

DIE UMSETZUNG DES BUND-LÄNDER-COMMUNIQUÉS



„Die Weiterentwicklung der Qualität setzt voraus, dass die jeweiligen Beteiligten von der lokalen Ebene bis zum internationalen Vergleich über entsprechende Informationen und Kapazitäten zur Evaluation und Steuerung verfügen. Hier gilt es bestehende Instrumente fortzuführen und auszubauen.“ (aus: Communiqué „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern“)

- Das schnelle Wachstum und der Bedeutungszuwachs der Kindertagesbetreuung verlangt allen Beteiligten und Verantwortlichen einen gewandelten Umgang damit ab. (Rauschenbach anlässlich der Unterzeichnung des Communiqués am 6.11.2015)
- Geteilte aber gemeinsame Verantwortung – nur so kann die Leistung „Kindertagesbetreuung“ erbracht werden.



HERAUSFORDERUNGEN

- ❖ Verständnis für und Wissen um systemische Denk- und Handlungsansätzen
- ❖ Was zeichnet ein kompetentes System der Kindertagesbetreuung aus? Würde es auszeichnen?
- ❖ Strukturelle Konsequenzen
 - ❖ Stichwort: Professionalität der Träger?
 - ❖ Stichwort: Professionalität der örtl. Träger der öffentlichen Jugendhilfe (vgl. 14. Kinder- und Jugendbericht)
- ❖ Etablierung von Unterstützungssystemen
- ❖ Verständnis von einer „Qualitätsentwicklung im Diskurs“



LITERATUR & QUELLEN

- ✓ **European Commission (2011): Competence Requirements in Early Childhood Education and Care (CoRe).** Einsehbar im Internet.
- ✓ **Kita-Server Rheinland-Pfalz: www.kita.rlp.de**
- ✓ **Roth, Xenia (2015): Entwicklung im Diskurs – eine Außenansicht von innen.** In: Schneider, Armin u.a.. Kindertageseinrichtungen: Qualitätsentwicklung im Diskurs. Theorie, Praxis und Perspektiven eines partizipativen Instruments. Opladen/Berlin/Toronto. Budrich.
- ✓ **Roth, Xenia (2015): Ein Blick zurück. Die Seele institutioneller Erziehung, Bildung und Betreuung gestern und heute.** In: Betrifft KINDER. 10/2015. Berlin. Verlag das netz. 6-10.
- ✓ **Simon, Fritz B. (2007): Die Kunst nicht zu lernen.** Und andere Paradoxien in Psychotherapie, Management, Politik. Heidelberg. Auer.
- ✓ **JFMK / BmFSFJ (2014): Communiqué „Frühe Bildung weiterentwickeln und finanziell sichern“.** Einsehbar im Internet.

